



Landesnaturschutzverband
Baden-Württemberg e.V.

Dachverband der Natur-
und Umweltschutzverbände
in Baden-Württemberg
(§ 51 Naturschutzgesetz)

Anerkannte Natur- und
Umweltschutzvereinigung
(§ 3 Umweltrechtsbehelfsgesetz)

LNV-Arbeitskreis Enzkreis
Gerhard Walter
Schützinger Straße 16
75433 Maulbronn

Maulbronn, den 04.09.2023

Landesnaturschutzverband BW · Olgastraße 19 · 70182 Stuttgart

Wüstenrot Haus- und
Städtebau GmbH
71630 Ludwigsburg

verena.herwig@wuestenrot.de

Ihr Zeichen/Ihre Nachricht vom
E-Mail v. 03.08.2023
verena.herwig@wuestenrot.de

Unsere Zeichen/Unsere Nachricht vom

Telefon/E-Mail
07043 / 7873
Inv-ak-enzkreis@lnv-bw.de

Vorbereitende Untersuchungen Niefern-Öschelbronn "Nelkenstraße" –

Befragung Träger öffentlicher Belange und anerkannter Naturschutzverbände

Sehr geehrte Frau Herwig,

vielen Dank für die frühzeitige Beteiligung am Verfahren mit der damit verbundenen Gelegenheit zu dem oben genannten Vorhaben Stellung zu nehmen. Der LNV-Arbeitskreis Pforzheim/Enzkreis möchte für den Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg e. V. (LNV) folgende Bedenken und Anregungen vorbringen:

Wir begrüßen die vorgesehene Ausweisung als Sanierungsgebiet, wenn dadurch die Möglichkeiten der Wohnraumschaffung durch Verdichtung bei gleichzeitiger Berücksichtigung von Strategien zur Klimawandelanpassung berücksichtigt werden. Die Verdichtung könnte hierbei durch Aufstockung vorhandener Wohngebäude, ggf. auch von Garagen, Umnutzung von Gewerbeflächen sowie besserer Bodenausnutzung durch Erhöhung der Grund- und Geschossflächenzahl erreicht werden. Dabei müssen die Ergebnisse des LoKlim-Projekts, insbesondere die nachfolgend genannten Leitbilder einfließen:

- „Erhöhung der Resilienz gegenüber dem Klimawandel in bestehenden und zukünftigen Siedlungs- und Verdichtungsräumen im Enzkreis“,
- „Verkehrssektor klimaresilient und flexibel gestalten sowie Flächen multifunktional nutzen“,
- „Hochwertige, an Hitze angepasste und diversifizierte Grünflächen, geschützte Habitate sowie naturnahe Gärten tragen zur Abkühlung und zum Erhalt der Biodiversität im Enzkreis bei“ und
- „Klimawandelangepasster Umgang mit Wasser erhält die vorhandenen Ressourcen, zielt auf die Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushaltes und stärkt den Schutz vor Hochwasser und Starkregen“)

Hierbei legen wir besonderen Wert auf die Entsiegelung, die Regenwasserbewirtschaftung (Zisternen und Schwammstadtprinzip zur Grundwasserneubildung und Verbesserung des Kleinklimas), eine horizontale und vertikale Begrünung sowie die Neuaufteilung der Flächen (z.B. Quartiersparken und Verzicht auf ebenerdiges Parken im öffentlichen Straßenraum, Begegnungsflächen mit Aufenthaltsqualität durch natürliche Beschattung und Trinkwasserbrunnen usw.).

Naturschutzfachliche Untersuchungen

Für das zukünftige Sanierungsgebiet „Nelkenstraße“ liegen bisher nur allgemeine vorläufige Ziele fest. Naturschutzfachliche Untersuchungen wie z. B. eine artenschutzrechtliche Relevanzprüfung mit Habitatpotenzialanalyse wurden noch nicht durchgeführt. Aber genau darauf legen wir sehr viel Wert. Im Bereich der vorhandenen Bebauung können insbesondere Baum- und Gebäude bewohnende Vogel- und Fledermausarten betroffen sein.

Wenn im Bereich des Parks (ehemaliger Friedhof) Änderungen vorgesehen sind, müssen die dort vorhandenen Tier- und Pflanzenarten untersucht werden und Maßnahmenvorschläge von einem Gutachter gemacht werden, wie die Beeinträchtigungen minimiert und ausgeglichen werden können. Dies gilt analog auch für die Umnutzung der vorhandenen Gebäude und Lebensraum- bzw. Gehölzverluste durch Nachverdichtung.

Klimaschutz und erneuerbare Energien

Einen wichtigen Stellenwert für die Gemeindeentwicklung sind das Thema Klimaschutz und eine nachhaltige Energiebereitstellung. Diesbezüglich hat sich Niefern-Öschelbronn als langfristiges Ziel gesetzt, eine möglichst klimaneutrale Kommune zu werden (siehe Teil 8c Gemeindeentwicklungsplan).

In Anbetracht der Klimakrise mit ihren bereits spürbaren negativen Folgen und als Klimaschutzmaßnahme fordern wir zur CO₂-Reduzierung und der Einhaltung der Klimaschutzziele für das geplante Gebiet, dass zusätzlich zu den vorgeschriebenen Photovoltaikanlagen die Nutzung von Sonnenenergie (Solarthermie,) zur Pflicht gemacht wird und fossile Energieträger zur (Nah-) Wärmeerzeugung nicht zugelassen werden.

Außerdem fordern wir, dass die Auswirkungen der Baumaßnahmen (Straßenbau, Wohnbau) im Rahmen der Umsetzung des Baugebietes auf das Klima in einer CO₂-Bilanz für die Öffentlichkeit nachvollziehbar dargestellt werden. In dieser Bilanz sind alle Treibhausgasemissionen, die durch die Herstellung, den Transport und dem Betrieb entstehen, zu erfassen und der derzeitigen treibhausgasbindenden Wirkung der vorwiegend landwirtschaftlichen Nutzung gegenüberzustellen.

Im Sanierungsgebiet sind folgende Vorgaben und Festlegungen erforderlich:

- möglichst gemeinsame Versorgung mit Nahwärme,
- Regenwasserrückhaltung und -nutzung in 2-Kammer-Zisternen mit Rigolen,
- extensive Dachbegrünung auf Flach- und flachgeneigte Pultdächer von Haupt- und Nebengebäuden, die nicht anderweitig genutzt werden,
- Fassadenbegrünung,
- Verbot von Steinschüttungen zur Freiflächenabdeckung, da sie keine klimatisch positiven Auswirkungen haben,
- naturnahe Gestaltung der nicht bebauten Flächen,
- Grünflächenvernetzung zu Grünsystemen Richtung alten Friedhof / Park,
- unbefestigte Oberflächen von Stellplätzen und Privatwegen,

- ein allgemeines Pflanzgebot für die nicht überbaubaren privaten Grundstücksflächen mit gebietsheimischen und standortgerechten Pflanzen,
- die Schließung von Baulücken bzw. größerer Leerflächen mit Baurecht sowie
- Verkehrsumverteilung zugunsten des öffentlichen Personennahverkehrs sowie des Fahrrad- und Fußgängerverkehrs (Verbesserung des ÖPNV, Verkehrsberuhigung, Ausbau von Radwegen, Rückbau von Hauptverkehrsstraßen, Geschwindigkeitsbegrenzungen u.a.), flächensparende Erschließung und zentrales Parken (Tiefgarage oder Parkhaus).

Wir gehen davon aus, dass der LNV nach Vorliegen der konkreten Planungen in Kenntnis gesetzt wird und Gelegenheit zur Stellungnahme erhält.

Mit freundlichen Grüßen

Gerhard Walter
Sprecher LNV-AK Pforzheim/Enzkreis